

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

33. Jahrgang.

Nr. 39.

Neuenbürg, Samstag den 3. April 1875.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 1 fl. 20 kr. auswärts 1 fl. 50 kr. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr., bei Redactionsarbeitszeit 4 kr. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

Aushebung betreffend.

Die Ortsvorsteher werden ermahnt, die Reklamationsgesuche Militärpflichtiger nach dem bekannten Fragebogen A. ausgefertigt, nunmehr ohne Verzug vorzulegen, soweit dies nicht schon geschehen ist.

Hiebei wird noch besonders aufmerksam gemacht auf die §§ 19—21 des Reichs-Militär-Gesetzes vom 2. Mai 1874, Reichsgesetz-Blatt S. 50 u. 51.

Da alle Zurückstellungen von Militärpflichtigen im ersten und zweiten Concurrency-Jahr je nur auf 1 Jahr Geltung haben, so sind für die früher zurückgestellten Pflichtigen der Altersklassen 1853 und 1854, wenn der Zurückstellungsanspruch auch in diesem Jahre fortbauert, die Gesuche um Zurückstellung aufs Neue und zwar gleichfalls nach dem Fragebogen A. einzureichen.

Von dem Wechsel des Aufenthaltsorts solcher Pflichtigen wäre ungesäumt Anzeige hieher zu erstatten.

Bei Anmeldung von Zurückstellungsgesuchen sind die betreffenden Pflichtigen übrigens gemäß § 2 der Ersatz-Instruktion (Nether S. 2. Anm.) darauf aufmerksam zu machen, daß jeder für das stehende Heer ausgehobene Militärpflichtige, also auch derjenige, welcher anfänglich auf 1 oder 2 Jahre zurückstellt und dann eingereiht worden ist, weil der Reclamation nicht mehr stattgegeben wurde, die gesetzliche Dienstzeit, nämlich 3 Jahre im aktiven Dienst und die weiteren 9 Jahre in der Reserve, beziehgw. Landwehr, zu dienen habe, wonach also die aktive Dienstzeit, sowie die Dienstverpflichtung als Reservist und Landwehrmann um so später endige, je später der Eintritt in den aktiven Dienst erfolgt.

Den 31. März 1875.

R. Oberamt

Wit., Akt.-B. gef. St.

Neuenbürg.

Bekanntmachung des R. Oberrekutirungs- Rathes betr. das Militär- Ersatz-Geschäft.

Da häufig Gesuche um Einstellung von Rekruten bei andern Truppentheilen, als zu welchen sie durch die Ober-Ersatz-Kommissionen bestimmt worden sind, hier eingereicht werden, so sieht sich der Oberrekutirungsrath veranlaßt, Folgendes bekannt zu machen:

- 1) Die Entscheidung der Ober-Ersatz-Kommission über Einstellung eines Rekruten bei einem Truppentheile ist endgültig und kann kein Gesuch um deren Abänderung berücksichtigt werden.
- 2) Wer in seinem ersten Konkurrenzjahr beim Ersatzgeschäft vor Beginn der Loosung die Erklärung abgibt, daß er ohne Rücksicht auf das Loos freiwillig mit der gesetzlich abzuleistenden Dienstpflicht zum Militärdienste eintreten will, ist berechtigt, sich die

Waffengattung, vorausgesetzt, daß er sich dafür eignet, und den Truppentheile, bei welchem er eingestellt zu werden wünscht, zu wählen, sofern sich der Letztere aus dem betreffenden Ersatzbezirk rekrutirt.

- 3) Wer freiwillig zum Militärdienste eintreten will, ohne zu dieser Zeit gestellungspflichtig zu sein, hat dazu die Einwilligung seines Vaters, eventuell seines Vormundes, sowie den Nachweis, daß er durch keinerlei Civilverhältnisse gebunden ist, endlich ein Zeugniß seiner Orts- und Polizeibehörde über untadelhafte Führung und Moralität beizubringen und mit diesen Papieren versehen sich bei dem Civilvorsitzenden der Ersatzkommission des Aushebungsbezirks, in welchem er gestellungspflichtig ist, zu melden. Mit einer hierauf von diesem ausgestellten Bescheinigung kann er sich bei dem Truppentheile melden, bei welchem er eintreten will, gleichviel, aus welchem Bezirk dieser rekrutirt.

- 4) Wer sich in entsprechender Weise wie ad 2) oder 3) zu freiwilliger vierjähriger aktiver Dienstzeit bei der Kavallerie meldet, kann sich das Regiment wählen, bei welchem er eingestellt zu werden wünscht und hat die weiteren Vortheile, daß er
 - a) bloß 3 Jahre in der Kriegsrserve zu verbleiben hat, anstatt 4 Jahre,
 - b) zu keiner Reservestellung eingezogen wird.
 - c) bloß 3 Jahre in der Landwehr pflichtig ist, anstatt wie anstatt wie andere 5 Jahre, daß also seine Gesamtdienstzeit nur 10 Jahre gegen die gesetzlichen 12 Jahre beträgt.

Stuttgart, den 27. März 1875.

Graf Schöler,
Generallieutenant.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Neuenbürg, den 31. März 1875.

R. Oberamt.

Wit., Akt.-B. gef. St.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher.

Da das Oberamt schon wiederholt die Wahrnehmung gemacht hat, daß die oberamtlichen Erlasse, mit welchen die Genehmigungsurlunden in Bauangelegenheiten hinausgegeben werden (gedruckte Formulare) aus einer größeren Anzahl von Gemeinden dem Oberamt nicht wieder oder höchst unregelmäßig wieder zukommen, so werden die betreffenden Ortsvorsteher aufgefordert, künftig dieselben dem Oberamt unverweilt wieder zurückzugeben.

Soweit solche oberamtliche Erlasse vom Jahre 1874 noch ausstehen, sind dieselben unfehlbar binnen 3 Tagen einzusenden.

Den 31. März 1875.

R. Oberamt.

Wit., Akt.-B. gef. St.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher!

Mit Rücksicht auf den Schlußsatz der Aufforderung vom 22. Febr. d. J. Enzthäler Nro. 24. werden diejenigen Ortsvorsteher, welche die Keller'sche Umrechnungstabelle nicht bestellt haben, zum V.rich

darüber veranlaßt, ob der Gemeindepfleger bereits im Besitz dieser oder einer anderen zweckmäßigen Umrechnungstabelle sich befindet.

Den 31. März 1875.

R. Oberamt.
Wit., Act.-B. gef. St.

Neuenbürg.

Bekanntmachung & Erlaß, betr. die Zurückstellung von Reservisten und Landwehrmännern für den Fall einer Mobilmachung.

Auch nach dem neuen Reichs-Militär-gesetz vom 2. Mai 1874, §. 64, können Reservisten und Landwehrmänner zum Voraus für den Fall einer Mobilmachung oder außerordentlichen Verstärkung des Heeres um Zurückstellung hinter den letzten Jahrgang der Reserve bezw. Landwehr wegen häuslicher oder gewerblicher Verhältnisse bitten.

Derartige Gesuche sind stets bei dem Ortsvorsteher des Wohnorts anzubringen.

Sollten solche Gesuche einkommen, so haben die Ortsvorsteher dieselben ganz nach den Vorschriften in Kellers Handbuch Seite 292 bis 313 und der Bekanntmachung in No. 45 des Enztälers von 1872 genau zu behandeln, in die Formularbögen B. einzutragen und mit dem vorgeschriebenen Verzeichniß spätestens bis zum 15. d. M. dem Oberamt einzusenden.

Ueber die einkommenden Gesuche wird am Tage der Anfertigung des betreffenden Orts, also am 24., 26., 27. und 28. b. Mts. entschieden werden.

Bezüglich der Zurückstellung der Ersatz-Reservisten I. Classe wird auf die unterm 15. Jänner d. Js. Enztäler Nr. 7 erfolgte Bekanntmachung hingewiesen.

Den 1. April 1875.

R. Oberamt.
Wit., Act.-B. gef. St.

Neuenbürg.

Fabrnik-Versteigerung.

Dienstag den 6. April von Morgens 9 Uhr an findet im Hause des Friedr. Olpp, Wagners hier eine Fabrnik-Versteigerung durch verschiedene Rubriken statt, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 31. März 1875.

R. Gerichtsnotariat.
Hausmann.

Revier Hofstett.

Die vom Jahr 1874 her noch versäumten Holzabfuhren,

aller Art von Resten in Staatswaldungen müssen bis zum 30. April l. J. vollzogen sein.

R. Reoieramt.

Stadt Wildbad.

Stammholz-Verkauf.

Aus dem Stadtwald Meistern Abth. 1 werden im Wege schriftlicher Submission zum Verkauf ausgedoten:

- 14 forchene Langholzstämme mit 19,70 Fm. II. Cl. à 12 fl.
- 38 forchene Langholzstämme mit 37,19 Fm. III. Cl. à 10,5 fl.
- 115 forchene Langholzstämme mit 48,33 Fm. IV. Cl. à 9 fl.
- 5 forchene Klöße mit 0,51 Fm. II. Cl. à 10,5 fl. und 1,12 Fm. III. Cl. à 9 fl.

Sämmlliches Holz liegt nahe der Eisenbahnstation Wildbad und ist an die Wege gerückt.

Offerte auf das ganze Quantum sind in Procenten der oben angegebenen Preise ausgedrückt schriftlich, versiegelt unter der Aufschrift „Angebot auf Stammholz“ bis Donnerstag den 8. April Mittags 12 Uhr an die Stadtförster Wildbad einzureichen, bei welcher auch die Verkaufsbedingungen zur Einsicht aufliegen.

Wildbad, den 31. März 1875.

Stadtförster
Bischer.

Neuenbürg.

Vermisster Teuchelbohrer.

Ein auf Ansuchen in eine Landgemeinde ausgeliehener Teuchelbohrer ist nicht wieder zurückgegeben worden.

Wer denselben besitzt, wird um Zurückgabe, und die verehrlichen Schultheißenämter werden insbesondere durch Nachforschung um gefällige Mitwirkung zur Wiedererlangung ersucht.

Den 30. März 1875.

Stadtschultheißenamt.
A.-B. Schlagentweit h.

Bau-Akkord.

Die Gemeinde Feldrennach will die Maurerarbeiten laut

Voranschlag zu 123 fl. 42 kr.

für eine Brunnenleitung im Submissionsweg vergeben. Die Accordsbedingungen und Voranschlag können bei Unterzeichnetem eingesehen werden, wiewohl auch die Offerte längstens bis

12. April Vormittags

abzugeben sind.

Aus Auftrag
Amtsbaumeister Mayr.

Langenbrand.

Holz-Verkauf.

Am

Mittwoch den 7. d. Mts.

Nachm. 2 Uhr

verkauft die hiesige Gemeinde auf dem Rathhaus

212 Stämme Langholz mit 101 Fm.

13 Stück Klöße mit 6 Fm.

64 „ „ Baustangen und

80 Am. Nadelholzscheiter u. Prügel.

Den 1. April 1875.

Schultheiß
Rentschler.

Privatnachrichten.

Säger-Gesuch

Einige tüchtige brave Säger finden bei gutem Lohn dauernde Arbeit auf der Schmelz in Bühlerthal.

Wagen-Verkauf.

Montag den 5. April Mittags 1 Uhr wird im Försterhaus in Wildbad, ein gut erhaltener, vierfüßiger Wagen, mit Berdeck zum Abnehmen, zum Ein- und Zweispännig-Fahren eingerichtet, verkauft.

Neuenbürg.

Einem kleineren gubeisernen

Kochherd

verkauft

Amtsbaumeister Mayr.

Wildbad.

Gypferrohre

rheinische Waare, pr. Bund 18 fr. empfiehlt

Rudolf Schweizer.

Ein tüchtiges gutempfohlenes

Küchenmädchen

für eine größere Haushaltung findet bei hohem Lohn auf Georgii eine Stelle.

Nähere Auskunft erteilt

Frau Kaufmann Trittlar

Pforzheim.

Arnbach.

2 fehlerfreie

Pferde

und 2 zweispännige

Wagen

beabsichtige zu verkaufen und können jeden Tag Käufe abgeschlossen werden.

Gottl. Strobel.

Richtung am 5. April

Pforzheimer Pferdemarktloose

à 1 Mark (35 fr.)

versendet

Otto Riecker

in Pforzheim.

Neuenbürg.

Ein junger Mensch, der die

Bäckerei

zu erlernen wünscht findet ohne Lehrgeld einen geeigneten Platz bei

W. G. Hagmayer

in deutschen Kaiser.

Dobel.

Bei der Gemeindepflege liegen gegen gesetzliche Sicherheit

400 Gulden

zum Ausleihen parat. Gemeindepflege.

Die

Offenburger Naturbleiche

ist wieder eröffnet.

Für eine dauerhafte, schöne Bleiche wird garantiert.

Zur Empfangnahme und besten Versorgung von Tuch, Garn und Faden sind bereit in:

Feldrennach Gottfr. Mauer,

Herrenalb W. Waldmann,

Oberhausen Joh. Bantle.

Wildbad, 31. März 1875.

Danksagung.



Für die uns so überaus wohlthunende, herzlich: Theilnahme an dem schweren Verluste, der uns durch den Tod unseres geliebten Gatten, Vaters, Bruders und Schwagers

Otto Schweigle, zum Tamm

betroffen, sagen wir den werthen Freunden, Trägern und dem Viederkranze, sowie allen, die demselben durch Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte noch Ehre erwiesen, hiemit unsern tiefgefühltesten innigsten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Die Wittwe: Pauline Schweigle, geb. Scholl,
„ Kinder: Otto & Emil,
„ Schwester: Emilie Barth, geb. Schweigle,
Der Schwager: Fr. Barth, Holzhändler in Calmbach.

Wildbad.

Geschäfts-Empfehlung.



Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich die von Hrn. Carl Dietrich bisher betriebene

Wirthschaft Gasthaus zur Linde

am 1. April übernommen habe und stets bemüht sein werde durch Verabreichung guter Speisen und Getränke, sowie aufmerksame Bedienung mir das Wohlwollen meiner werthen Gäste zu erwerben.

Um geneigten Zuspruch bittend

zeichnet hochachtungsvoll

Fr. Fränkel.

Neuenbürg.

Für die

Kirchheimer Naturbleiche

übernehme ich auch dieses Jahr wieder Leinwand, Garn und Faden zur Besorgung an.
Felix Kall.

Schömburg.

Hochzeits-Einladung.

Berwandte, Freunde u. Bekannte erlauben wir uns zur Feier unserer am **Dienstag den 6. & Mittwoch den 7. April** stattfindenden Hochzeit in unser elterliches Haus in das

Gasthaus zum Löwen

hier, freundlichst und ergebenst hiermit einzuladen und bitten wir, dieß statt persönlicher Einladung annehmen zu wollen.

Friedrich Burkhardt,
Löwenwirths Sohn,

Katharine Kling,

Schultheißens Tochter von Schwarzenberg.

Dobel.

Schmiedhandwerkzeug

verkauft

Franz Hanielmann.

Neuenbürg.

Saatwicken und Kleesamen

empfiehlt

Fr. Bizer.

Neuenbürg.

Dreiblätteriaen

Kleesamen

in schöner Waare empfiehlt billigt.

C. Helber.

Dittenhausen.

Zwei zweijährige

Biegen

großträchtig, hat wegen Mangel an Platz, zu verkaufen

Voreuz Meister, Goldarbeiter.

Verlauer Hund.



Ein schwarzer Hund, mittlerer Größe mit gespaltener Nase, u. einem weißen Fleck auf der Brust, kurzhaarig hat sich verkauft. Man büßt denselben gegen Belohnung abzugeben in der Gröfsethal-Sägmühle.

Neuenbürg.

Einen eisernen

Herd

verkauft

W. G. Hagmayer
3. deutschen Kaiser.

Waldbrenna.

200 bis 350 fl.

Pflegschaftsgeld werden gegen gezielte Sicherheit ausgeliehen bei

Jakob Weif.

Neuenbürg.



Heute Abend präcis 8 Uhr Turnversammlung im Local, zahlreiches Erscheinen wäre erwünscht.

Der Vorstand.

Guth, Kopf- und Zifferrechnen I. II. und III. Theil sammt Auflösungen bei **Jak. Meeh.**

Tabellen zur Umrechnung der süd-deutschen Währung in Reichswährung und umgekehrt.

Amtliche Ausgabe von dem Königl. Württ. Finanz-Ministerium. Preis 7 kr. bei **Jak. Meeh.**

Musikalien- (Noten-) Papiere in den gebräuchlichen Rastrirungen bei **Jac. Meeh.**



Die große besteingerichtete
Flachs- Hanf- u. Abwergspinnerei u. Weberei



Schretzheim



bei Ulm

Silb. Medaille. Ulm a. D. 1871.
liefert alle 3 bis 4 Wochen garantiert vorzügliche Gespinnte in dem seit-
herigen großen Schneller von 1228 Meter Länge zu 4 fr. = 12 Pf.

Zur Besorgung empfehlen sich die Fabrikagenten:

Chr. Herrmann in Gräfenhausen. — G. F. Klich in Schwann —
F. Gollmer in Neuenbürg. — F. J. Burghardt in Engelsbrand.

**Bezirks-Veteranenverein
Gräfenhausen.**
General-Versammlung
Sonntag den 11. ds. Mts
im Gasthaus zum **Rössle** in
Ottenhausen.

Sammlung Nachmittags 2 Uhr.
wozu sämtliche Ehrenmitglieder, Freunde
und Gönner des Vereins freundlich einge-
laden sind. Der Vorstand.

Neuenbürg.
Luzerner & dreiblättrigen
Kleesamen,
Saatwicken
empfiehlt
G. Lustnauer.

Neuenbürg.
Nächsten Dienstag frischen
schwarzen und weißen Kalk
bei **W. Vogt, Ziegler.**
Piederkrantz
heute 7 1/2 Uhr.

Wer an Husten,
Brustschmerzen, Heiserkeit, Asthma,
Blutspien, Reiz im Kehlkopf etc.
leidet, findet durch den Mayer'schen
weißen Brust-Syrup sichere
und schnelle Hilfe.
Echt zu haben bei
Carl Büxenstein in Neuenbürg.
C. Schobert in Wildbad,
Joh. W. Becker in Friedeburg.
Engelsbrand.
150 bis 250 fl.
liegen zum Auslösen gegen gesetzliche Ei-
cherheit bei der Stiftungskasse parat.
Stiftungspfleger Kunz.

**Bleiweis, Cremserweiss
Goldocker**

— in Oel abgerieben —

in Fäßchen von 1/4 und 1/2 Gentner kann
ich in verschiedenen Qualitäten billigt er-
lassen.

Fr. Kelm
in Wildbad.

Neu

Eoeben erschien in unserem Verlag
und ist durch alle Buchhandlungen
zu beziehen: die 30. Aufl. des be-
rühmten Buches:

Dr. Airy's Naturheilmethode

oder sichere Anleitung zur
Selbstheilung aller vorkommenden
Krankheiten durch einfache bewährte
Mittel. — Trozdem das Werk um
8 Bogen Text und viele neue Illu-
strationen vermehrt ist, wird selbes
doch

ohne Preis-Erhöhung

vor wie nach zu nur 1 Mark ab-
gegeben. — Niemand sollte veräumen,
sich diese neueste Ausgabe anzuschaffen.
Nichter's Verlags-Anstalt,
Leipzig.

Kronik.

Deutschland.

München den 21. März. Es ist
wiederholt rühmend hervorgehoben worden,
daß die oberste Reichsleitung sich bemüht
zeigt, für den Reichsdienst jüngere Kräfte
heranzuziehen und zu befördern, welche
dem außerpreuß. Deutschland angehören.
Ein neuestes Beispiel dieser durchaus rich-
tigen Politik ist die Ernennung eines jun-
gen Bayern, Hr. v. Nischberger, Sohn des
hies. Ministerialrats im Finanzministerium,
zum ersten Vizekonsul des Deutschen Reichs
in Konstantinopel. Nachdem Herr v. Nisch-
berger geraume Zeit im auswärtigen Amte
zu Berlin gearbeitet, hat er seit fast Jah-
resfrist die Geschäfte der Stelle wahrgenom-

men, welche ihm jetzt verliehen worden ist.
Da sich in der deutschen Kolonie am Bos-
porus viele süddeutsche Elemente finden,
ist diese Ernennung auch nach dieser Seite
sehr angemessen. (Kln. Z.)

Württemberg.

Stuttgart den 31. März. Der
erste altkatholische Gottesdienst fand am
Ostermontage dahier in würdigster Weise
statt. Es mögen demselben etwa 350 Per-
sonen, worunter sehr viele Frauen, beige-
wohnt haben. Der von Herrn. Reißler mit
großer Liberalität der jungen Gemeinde
zur Disposition gestellte Vetsaal „Salem“
war überfüllt und viele spät kommende
mußten wieder umkehren. Hr. Piarrer
Dilger von Pforzheim gelehrte die
Messe und sprach der kleinen Gemeinde
in würdiger Begeisterung für freies For-
schen nach echter, aller Religiosität und
in dem gemäßigten wohlthuenden Tone
wahrer christlicher Liebe, kräftig Muth zu.
Ergreifend schön und erhebend war das
allgemeine Gebet, das in wirklich rüh-
render Weise die Ohrenbeichte vertritt.

Miszellen.

(Nicht zu Wasser.) Bei der letzten
Recruten-Beeidigung in Dresden kam fol-
gender komische Fall vor. In den Eides-
formeln stehen die Worte: dem Kaiser zu
Land und zu Wasser treu zu dienen. Ei-
ner der neu Einzuhehenden, welcher jeden-
falls der Ansicht ist das Wasser habe keine
Balken, wollte auf's Wasser nicht schwören:
es wurde ihm zugerufen und er erhob
wiederum die drei Finger; als aber die
Worte kamen: „zu Wasser“ senkte sich
abermals die Hand. „Nee zu Wasser mag
ich nich, e guter Landjoldate will ich sein,
aber ni's Wasser mag ich nich!“ Erst als
man ihm zum so und sovielten Male er-
zählte, daß der Eid für deutsche Land- und
Seesoldaten derselbe sei und man seiner-
wegen die Eidesformel nicht ändern könne,
da überwand er endlich seinen Widerwillen
gegen das Wasser.

(Die Sprachen der Erde.) Nach
den neuesten Berechnungen beträgt die
Anzahl aller Sprachen der Erde 3642.
Darin sind nicht die Dialekte einbezogen.
Die italienische Sprache hat beispielsweise
27 Dialekte, die slavische ebensoviel wie
Provinzen. Die verschiedenen Religionen be-
tragen etwas über 980. Die jährliche Sterb-
lichkeit ist durchschnittl. 33 1/3 Mill. Menschen,
also ein Mensch in der Sekunde. Das mittlere
Lebensalter beträgt 33 Jahre. Ein Brtl. der
Menschen stirbt vor dem siebten Jahre und
die Hälfte vor dem siebenzehnten. Von
100,000 Menschen wird einer 100 Jahre
alt, von 500 einer 90, von hundert einer
60. Die Gütlichen erfreuen sich der läng-
sten Lebensdauer, die Aerzte haben die
kürzeste. Endlich von der männlichen Be-
völkerung in Europa ist jeder achtund-
wanzigste — Soldat.

Anzeigen für den Enzlhäfer vermitteln:
in Pforzheim: Hr. Otto Piederer;
in Wildbad: Hr. C. Schobert.